

Der Fuchs und der Storch



Für dich habe ich
die köstlichsten
Speisen zubereitet.



Lass es dir
schmecken!



Vielen Dank für deine
Bewirtung. Komm doch
morgen zum Essen zu mir.



Fühl dich wie zu Hause!



Wie gut das
Essen duftet.



Der Storch hat mich
für meine Gemeinheit
bestraft.



a) Hungrig stand er vom Tische auf und musste sich eingestehen, dass ihn der Storch für seinen Mutwillen ausreichend gestraft habe.

Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu. **ER**

d) Gierig fraß der Fuchs alles allein, obgleich er den Storch unaufhörlich bat, es sich doch schmecken zu lassen. **BE**

b) Der Storch fand sich betrogen, behielt aber trotzdem seinen Frohsinn, trug es mit Fassung und lobte außerordentlich die Bewirtung. **LD**

e) Am nächsten Tag bat er seinen Freund zum Essen zu sich. Als der Fuchs zum Storch kam, fand er ebenfalls die leckersten Gerichte aufgetischt – jedoch aber nur in Gefäßen mit langen Hälsen und schmaler Öffnung. **IC**

c) „Mache es so wie ich“, sprach der Storch, „und fühle dich wie bei dir.“ Und er schlürfte mit seinem Schnabel ebenfalls alles allein, während dem Fuchs nur die guten Gerüche zuteil wurden. **HT**

f) Ein Fuchs hatte einen Storch zu Gaste gebeten und setzte die köstlichen Speisen vor. Er verwendete jedoch nur flache Schüsseln, aus denen der Storch mit seinem langen Schnabel nicht fressen konnte. **FA**